

PERSONAL VOICING®

Sie wirken in Ihrem Auftreten zu 93%
durch Ihre Stimme und Körpersprache,
nur zu kläglichen 7% durch den Inhalt

NÜTZEN SIE IHRE 93%!

PERSONAL VOICING® wurde entwickelt, um genau Sie
dabei zu unterstützen,
Ihrem Können
auf einfach zu erlernende Weise
zu der ihr zustehenden Wirkung zu verhelfen.

Besserer Umgang mit Autoritätsproblemen
bringt Ihnen wieder mehr Freude an ihrem Beruf

Stimm-, Sprech- und Kommunikationsschulung
hilft Ihnen, auch angst besetzte Gespräche wie Bewerbungen
konfliktärmer und damit nervenschonender zu führen.

Bewusste Körpersprache
führt zu weniger Kraftverschleiß.

Unterrichtssprachen Deutsch oder Englisch

den Weg zeigt Ihnen

ERNST-CHRISTIAN MATHON
Der erste **VOICING®**-**BEGLEITER** in Österreich

06991 913 34 06

www.echmat.at

personalvoicing@echmat.at

Guten morgen
ist einer von euch
schon da, nicht nur
der Körper – Hallo, ich
habe mich für euch vor
bereitet – das ist doch hallo,
nicht so unwichtig, wie ihr
tut, ihr seid ja wirklich zum
davonlaufen, euretwegen tu
ich mir das nicht noch einmal
an, ihr werdet schon sehen, na,
dann probiere ich es noch einmal,
geht ja, aber was glotzen die so, ich
werd es euch schon noch zeigen, wo
kommt das Papierknödel her? Nein, du
wirst nichts werfen. Wer war das eigentlich,

***Warum hört ihr
mir nicht zu?!!***

... ffiieeps, brüllte der Löwe

Ein Aspekt der Persönlichkeitsbildung wird in Ihrer Lehramtsausbildung traditionellen Ausbildungsangebot immer noch vernachlässigt: der Gebrauch der Stimme. Der erste komplexe Reiz, den Ihr Gesprächspartner wahrnimmt und emotional verarbeitet, ist der Gesamteindruck aus Stimmklang und Körpersprache.

Kommunikation wirkt, zu 38% durch die Stimme, zu 55% durch die Körpersprache und nur zu kläglichen 7% durch den Inhalt.

Was Sie durch Sprache und Auftreten an Aufmerksamkeit gewinnen, lässt Ihre inhaltlichen und taktischen Qualitäten erst ihre volle Wirkung entfalten. Was Sie allerdings hier verspielen, müssen Sie mit viel Einsatz wettmachen, bevor Ihre inhaltlichen Trümpfe stechen.



Unnötige und hinderliche Hemmungen

Der überwiegende Teil der gängigen Stimmprobleme wurzelt in Ängsten. Stimmprobleme sind zumeist das Resultat von zu sehr zurückgenommener Selbstdarstellung, verminderter Präsenz. Wo bewusst oder, noch hinderlicher, unbewusst die Hemmung zu greifen beginnt, "greift" sie auf die Stimme zu, die Stimme wird dadurch häufig hauchig. Diese Hemmung ist unabhängig von Ihrer inhaltlichen Kompetenz. Als Angelpunkt zeigt sich: löse ich das Problem der zurückgenommenen Präsenz, löse ich gleichzeitig das Stimmproblem. Diese Beobachtung hat mich zu einem ganzheitlichen, behavioristischen Ansatz in der Vermittlung von Stimm- und Sprechtechnik geführt. Verbessert wird als Erstes das äußere Erscheinungsbild, das der Körperlichkeit. Stehe ich da wie ein König, werde ich wie ein König behandelt. Bringt man mir mehr Achtung entgegen, wird dadurch auch mein Selbstwertgefühl steigen. Die Angst baut sich von Mal zu Mal mehr ab. Die Angst wird meine Stimme und damit meinen Erfolg im Gespräch nicht mehr länger blockieren.

Setzen Sie Ihre individuelle Körpersprache bewusst ein

Es ist sicherlich wertvoll, Ausdrucksstudien anhand anderer Menschen zu machen. Oft ist dann allerdings leider das Gelernte eben als eingelernt, als Ergebnis eines Dressuraktes zu erkennen. Zum Beispiel: ich zeige nicht mehr mit dem Finger auf einen anderen Menschen, ich deute mit der offenen Hand. Entspricht der angelernte Gestus jedoch nicht meiner persönlichen Befindlichkeit in dieser bestimmten Kommunikationssituation, ist er genauso

gut oder schlecht wie der adressierte. Durch eine Verbesserung des Körperbewusstseins werden unbewusste Ersatzhandlungen bewusst gemacht. Selbstwahrnehmung, allenfalls ein Spiegel anstelle einer videogestützten Dressur.

Noch kein Meister ist vom Himmel gefallen. Das Einfache an **Teachers' Voicing®** ist, dass die Prinzipien in kurzer Zeit verständlich und klar erlebbar zu vermitteln sind. Viele Studenten haben schon sehr bald deutliche Erfolgserlebnisse in ihrer Arbeitsumgebung gehabt. Voraussetzung dafür ist nur die Bereitschaft, konsequent an sich zu arbeiten, alte Gewohnheiten durch neue zu ersetzen.

Das leidige Üben

Das Antrainieren eines Ihnen ständig bewussten Körpergefühls erfordert durchschnittlich zwei bis drei Wochen täglichen Übens, bis dahin sollte es sich automatisiert haben und jederzeit abrufbar sein. Der dafür erforderliche Zeitaufwand reduziert sich kontinuierlich. Die weiteren Übungen können Sie in Phasen unvermeidlichen Zeitverlustes (Wege, Bad, Küche, Toilette) aber auch während der Arbeit und in Ihrer Freizeit (sogar neben dem Fernsehen) einbauen. Der wesentliche Aspekt dabei ist, dass Konzentration und Selbstbeobachtung geschult werden.

Wenn das wirklich so einfach ist, wozu brauche ich dann einen Begleiter?

Die fachkundige Begleitung durch einen **VOICING®-BEGLEITER** ist solange anzuraten, bis Sie soweit mit der Materie vertraut sind, daß Sie sich zuverlässig selbst kontrollieren können. Die Aufgabe Ihres **VOICING®-BEGLEITERS** ist es, Sie möglichst bald zu diesem Punkt zu führen und dann auch loszulassen. Er ist für Sie erst Wegweiser, dann ein Begleiter.

Vergessen Sie nicht - Ihr wirklicher Lehrer sind Sie selbst. Sie selbst sind das Fundament für Ihren Erfolg.

Wenn Sie genaueres erfahren wollen, kontaktieren Sie mich unter personalvoicing@echmat.at. Ihre Anfrage wird so bald wie möglich behandelt.

PERSONAL VOICING®

PERSONAL VOICING® ist eine Methode, die Ihnen dazu verhilft, sich noch wirkungsvoller zu präsentieren.

Wenden Sie diese Methode zur Optimierung Ihrer Kommunikationsbegabung an, dann hilft sie Ihnen

- Ihre eigenen Fähigkeiten auszubauen
- Ihre Kraft zielgerichteter einzusetzen
- Aufmerksamkeit auf sich zu lenken
- Stärke und Vertrauenswürdigkeit auszustrahlen
- auch Schwächen als Stärken einzusetzen

PERSONAL VOICING® ist - wie alles wirklich Wichtige - einfach. Sie werden dadurch Ihr Leben in beruflicher, privater und gesundheitlicher Hinsicht entscheidend verbessern. Ihr erfahrener **VOICING® - BEGLEITER** wird das Übungsprogramm Ihren persönlichen Stärken und Bedürfnissen anpassen.

Die Schüler interessieren - ihre Aufmerksamkeit behalten

Wenn es darum geht, Aufmerksamkeit zu bekommen und zu behalten, können Sie viel von Schauspieltechniken profitieren.

Was Sie vor allem lernen werden, ist, sich *selbständig* kontrollieren zu können.

Es ist nicht die Aufgabe eines **VOICING® - BEGLEITERS**, Sie in Abhängigkeit zu halten, sondern Sie möglichst rasch dorthin zu führen, wo Sie sich selbst weiterentwickeln können. Lerntempo und -fortschritt bestimmen Sie selbst.

Wählen Sie das für Sie passende Angebot:

Einzelunterricht
Intensivgruppe (bis 5 Teilnehmer)
Gruppenunterricht (bis 9 Teilnehmer)

Ihr **VOICING® - BEGLEITER** steht unter der Adresse personalvoicing@echmat.at zur Klärung Ihrer Fragen zu Ihrer Verfügung.

Die Expertenmeinung

PERSONAL VOICING® aus logopädischer Sicht

Wie der nachstehend angeführte Brief zeigt, sind auch Logopäden von der nutzbringenden Wirkung der VOICING®-Methode überzeugt. Die Logopädin Birgit Buttinger nahm an meiner Sprechtechnikklasse am Diözesankonservatorium Diözesankonservatorium für Kirchenmusik St. Pölten teil (SS 2004).

Im Rahmen dieses Seminars wurde vorwiegend an Übungen im Vorfeld der sprachlichen Kommunikation gearbeitet.

Schwerpunkte waren:

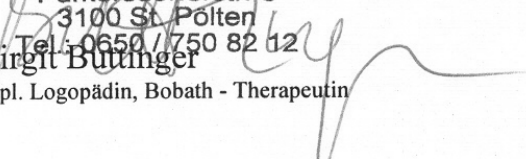
Selbstwahrnehmung, Muskeltonusregulierung (Entspannung).
Atmung (Atemführung, Atemstütze).
Atemrhythmisch angepasste Phonation.
Gebrauch von Resonanz und Artikulation.
Anwendung der erarbeiteten Techniken im Text.
Z. T. Übertragung in den Alltag.

Viele der Übungen waren mir schon im Vorfeld bekannt, bzw. werden von mir im Rahmen von Stimmtherapien eingesetzt.
Darüber hinaus gewann ich einen sehr klaren Einblick in die Möglichkeit, über einen bewussten Einsatz von Resonanz und Artikulation Kommunikationskompetenzen wesentlich zu verbessern.

Im Rahmen von logopädischen Therapien haben die von E. Chr. Mathon angebotenen Übungen gute Wirkung erzielt, ich nehme auch an, dass ein künstlerischer Ansatz für viele Patienten eine gute Möglichkeit ist, sich ausserhalb von „Therapie“ mit den eigenen Schwächen und Stärken auseinander zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Birgita Buttinger
Dipl. Logopädin-Bobath Thp.
Purkersdorferstr. 6
3100 St. Pölten
Tel.: 0650 / 750 82 12
Birgit Buttinger
Dipl. Logopädin, Bobath - Therapeutin



Bundes-Bildungsanstalt
für Kindergartenpädagogik
1080 Wien, Albertgasse 38

Wien, 15.09.2002

In Stimme und Körper präsent - Seminar für Stimmbildung und Grundlagen der praktischen Rhetorik für Kindergärtner/innen

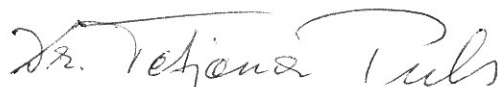
Die Arbeit im Kindergarten stellt wie die eines Lehrers große Anforderungen an die Stimme. Als Ergänzung zu unserer schulischen Ausbildung hielt Ernst-Christian Mathon auf meine Einladung sein Seminar „In Stimme und Körper präsent“ für zwei Klassen unserer Anstalt ab.

Seine Methode der Stimmbildung, die auf verstärkter körperlicher Selbstwahrnehmung aufbaut, erwies sich als rasch zielführend. Diese Arbeitsweise, die Selbstwahrnehmung zu schärfen, führte neben einer entlasteten Stimme zu mehr körperlicher Stabilität und zu einem genaueren Erreichen der Zuhörer. Umgelegt auf die Arbeit der Kindergärtner/innen kann das eine spürbare Verringerung von Autoritätsproblemen bedeuten, was der teilnehmenden Schüler schon in ihrem Praktikum zugute kam. Auf diese Weise können der Alltagsstress und die damit einhergehende psychische Belastung reduziert werden, was letztendlich auch zu einer Verringerung berufsbedingter Krankenstände führen dürfte.

Das Seminar war ausgesprochen praktisch ausgerichtet. Immer wieder wurde auf Parallelen aus dem Alltag hingewiesen. Durch die Anwendung der vermittelten Prinzipien ist selbständiges Weiterlernen leicht möglich. Das Üben kann sowohl in der Arbeit als auch im privaten Alltag stattfinden, da es zu einem großen Teil aus bewusstem Beobachten des eigenen Verhaltens in verschiedensten Situationen besteht.

Zum Abschluss noch eine persönliche Hoffnung: Ich wünschte, diese Art von rhetorischer Schulung würde generell in den Ausbildungsgang pädagogischer Berufe integriert. Wir könnten Kindergartenkinder auf eine Schule mit weniger Angst vorbereiten, Lehrer könnten ihre Fachkenntnisse wirken lassen statt der Zuchtrute, Schüler wären weniger gelangweilt und vielleicht leichter zu motivieren.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Tanja Puls